

## Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis dient dem Nachweis aller direkt und indirekt benutzten Quellen. Es ist in alphabetischer Reihenfolge nach den Nachnamen der Autoren geordnet (aber nicht nummeriert!). Wenn mehrere Titel einer Person vorkommen, dann werden diese chronologisch nach dem Erscheinungsjahr geordnet – beginnend mit dem neuesten Werk. Das Literaturverzeichnis beinhaltet vollständige bibliographische Angaben, die dem Leser das eindeutige Auffinden der Materialien ermöglichen.

### Beleg selbständig erschienener Literatur:

Name, Vorname des Verfassers. *Titel: Untertitel des Werkes*. Text wie „erweiterte“, „neu durchgesehene“ o. ä. Aufl. (Falls anwendbar: Titel der Reihe oder Serie; Bandnummer).  
Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr.

### Beleg nicht selbständig erschienener Literatur:

- aus Sammelwerken:  
Name, Vorname des Verfassers. „Titel: Untertitel der Veröffentlichung“. Vorname Nachname des Herausgebers (Hrsg.). *Titel: Untertitel des Sammelwerkes*. Text wie „erweiterte“, „neu durchgesehene“ o. ä. Aufl. (Titel der Reihe oder Serie; Nummer).  
Erscheinungsort: Verlag, Erscheinungsjahr. S. erste Seitenzahl-letzte Seitenzahl.
- aus Periodika (Zeitschriften, Zeitungen etc.):  
Name, Vorname des Verfassers. „Titel: Untertitel des Aufsatzes“. *Titel: Untertitel der Zeitschrift* Bandnummer (Erscheinungsjahr)<sup>1</sup>. S. erste Seitenzahl-letzte Seitenzahl.

### Mehrfachnennungen:

Ist dieselbe Autorin oder derselbe Autor mit mehreren Publikationen im Literaturverzeichnis vertreten, wird der Name nicht mehrfach genannt, sondern ab dem zweiten Teil durch „Dies.“ oder „Eadem“ (für „dieselbe“) bzw. durch „Ders.“ oder „Idem“ (für „derselbe“) ersetzt.

---

<sup>1</sup> Periodika verwenden oftmals eine eigene Bandzählung, die von diesem Schema abweicht, z. B. „Series 3, Volume 2, Part 2“, und evtl. schon die Jahreszahlen beinhaltet, z. B. „2/82“. Es ist dann der Zählweise der Zeitschrift zu folgen. Auch sind ggf. römische Zahlen zu verwenden.

### Auslassungen:

Bei mehr als drei Verfassern, Herausgebern oder Erscheinungsorten wird nur der erste genannt, gefolgt von „u.a.“ oder „et al.“ (für „und andere“).

Ist der Autor unbekannt, so wird dies durch „[o.A.]“ (für „ohne Autor“) anstelle des Namens kenntlich gemacht und das Werk nach dem Titel alphabetisch einsortiert. Ein fehlender Erscheinungsort wird durch „[o.O.]“ oder „[s.l.]“ (für „ohne Ort“) ersetzt, ein fehlendes Erscheinungsjahr durch „[o.J.]“ oder „[o.a.]“ für „ohne Jahr“. Anstelle dieser drei differenzierten Kürzel kann auch allgemein „[o.A.]“ (für „ohne Angabe“) treten.

### Internet-Quellen:

Für Dokumente aus dem Internet sind die exakten URLs anzugeben, unter denen sie gefunden wurden, außerdem Datum und Uhrzeit der letzten Überprüfung dieser Adressen.

### Abweichungen in der Schreibung und Fehler:

Es sind immer exakt die Angaben des Titelblatts bzw. der Seite mit den bibliographischen Daten zu übernehmen, auch wenn sie ungewöhnliche Schreibungen oder offensichtliche Fehler enthalten. Auf solche Fälle kann durch ein nachgestelltes „[sic!]“ hingewiesen werden. Auch Schreibungen von Personennamen sind zu übernehmen. Hier ist es empfehlenswert, den genau recherchierten und in der Arbeit verwendeten Namen im entsprechenden Umschriftsystem in eckigen Klammern hinzuzufügen.

### Weitere Anmerkungen:

Bei englischer und türkischer Literatur ist auf die Groß- und Kleinschreibung zu achten: Im Titel werden alle Worte großgeschrieben, außer Präpositionen und Artikel.

### Beispiele:

- Dostal, Walter. „Die Araber in vorislamischer Zeit“. Albrecht Noth / Jürgen Paul (Hrsg.). *Der islamische Orient: Grundzüge seiner Geschichte*. (Mitteilungen zur Sozial- und Kulturgeschichte der islamischen Welt; 1). Würzburg: Ergon, 1998. S. 25-44.
- Matuz, Josef. *Das Osmanische Reich: Grundlinien seiner Geschichte*. 3. unveränd. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1994.
- İnalçık, Halil. „Military and Fiscal Transformation in the Ottoman Empire, 1600- 1700“. *Archivum Ottomanicum* 6 (1980). S. 283-337.